

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 1-2

Rubrik: Umfrage : Umfrage zum Jahr 2000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umfrage zum Jahr 2000

Die Zeitlupe hat sich für das Jahr 2000 viel vorgenommen und sich innen wie aussen erneuert. Haben auch Sie besondere Vorsätze gefasst? Wir haben einige prominente Persönlichkeiten befragt. Und in der nächsten Zeitlupe sind unsere Leserinnen und Leser dran.



Bild: Keystone

Anne-Marie Blanc

Schauspielerin, derzeit als Norma in «Boulevard der Dämmerung» auf Schweizer Bühnen

Ich lasse alles auf mich zukommen. So habe ich es immer gehalten, damit bin ich gut gefahren, mein Leben lang. Dabei bleibe ich auch im Jahr 2000. Ich bin dem Schicksal ja so ungeheuer dankbar, dass ich gesund bin, dass mich mein Gedächtnis nicht im Stich lässt. Wenn man achtzig ist, ist das nicht selbstverständlich. Ich bin, Alter hin oder her, ein Theatertier. Man müsse heutzutage imstande sein, öfters seinen Beruf zu wechseln, heisst es – gottlob muss ich das nicht! Unvorstellbar, dass ich noch Handarbeitslehrerin oder Ingenieurin werden müsste.

Martin Mezger

Direktor Pro Senectute Schweiz

Wir bleiben dran am Thema «Alle Generationen – eine Gesellschaft». Das ist zu wichtig, als dass es nur ein Jahr lang Gültigkeit hätte. Es bleibt das Hauptanliegen von Pro Senectute, die älteren Menschen zu integrieren. Sie dürfen nicht in eine Alters-Separatwelt abgeschoben werden. So ein niederschwelliges Einstiegsangebot ist beispielsweise, mit Hilfe des Migros-

Kulturprozents, unsere seniorweb.ch. Zur Zeit verzeichnet sie zwischen 5000 und 9000 Pageviews (Seitenzugriffe) täglich. Über 2000 Personen haben den elektronischen Newsletter abonniert. Im

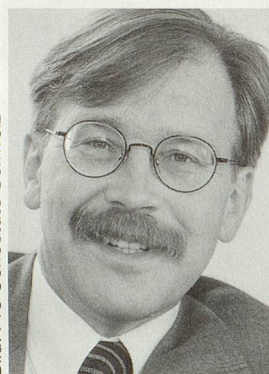


Bild: Pro Senectute Schweiz

Frühjahr 2000 kommt das Handbuch für generationenverbindende Projekte heraus, das wir zusammen mit pro juvenile erarbeiten. Privat? Da strebe ich ein

Werner Gysel

Bis vor einem Jahr
Grossmünsterpfarrer in Zürich



Bild: Schaffner

ausgewogeneres Verhältnis von Arbeit und Freizeit an. Ich bin Bergsteiger, im Jahr 2000 will ich unbedingt wieder einmal auf den Tödi. Öfters ins Neumarkt-Theater. Und endlich wieder mehr lesen!

Im vergangenen Jahr habe ich gelernt, dass es gar nicht so einfach ist, seinen beruflichen Habitus abzulegen, man nimmt den alten Adam mit, wenn man nicht aufpasst. Ich bin pensioniert, ich bin nicht mehr der Pfarrer am Grossmünster, der für alle Anliegen seiner Gemeinde jederzeit ein offenes Ohr

haben und auf alles eingehen muss. Jetzt kann ich es mir eigentlich leisten, mich zu konzentrieren, Zeit und Energie für Projekte einzusetzen, die mir besonders am Herzen liegen. In diesem Sinn hoffe ich, dass ich im Jahr 2000 mit meiner Geschichte des Grossmünsters endlich weiterkomme – trotz manchen Verpflichtungen, die ich trotzdem werde wahrnehmen müssen.

Esther Girsberger

Kommunikationschefin
der Novartis-Gruppe



Bild: Keystone

Es war mir als Chefredaktorin des «Tages-Anzeigers» und ist mir als «Head Corporate Communication» ein grosses Anliegen, dass Kommunikation umfassend

verstanden wird, extern und intern. Das bedeutet in Verbindung treten mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hierarchisch von zuunterst bis zuoberst und damit auch mit der «Aussenwelt». Für die Lebensqualität – auch am Arbeitsplatz – ist jedoch Auftanken ausserhalb der Arbeit enorm wichtig. Das bedeutet, dass ich intensiver und öfters als in den letzten drei Jahren mit Freundinnen und Freunden kommunizieren will, die ausschliesslich an mir persönlich und nicht an meiner Funktion interessiert sind.

Mix Weiss

Schriftstellerin

Bild: Livio Piatti



Es ist ein grosses Glück für mich, dass ich mein erstes Buch geschafft habe. Am 30. Juni 1999 war das Manuskript fertig. Im Herbst 2000 wird das Buch erscheinen, im pendo-Verlag. Erst nach der Pensionierung als «Femina»-Redaktorin bekam ich die Freiheit, wie ein Geschenk, mir alte Träume zu erfüllen: Reportagen in der NZZ, und nun, endlich, das Bücherschreiben. Das erste Kapitel des nächsten Buches habe ich schon. Die letzten Wochen habe ich aber vor allem die freundschaftlichen Kontakte gepflegt, die ich am Schreibtisch ziemlich vernachlässigte. Ich schreibe auf einer elektrischen Schreibmaschine – Hemingway hatte doch auch keinen Computer.

Emilie Lieberherr

Alt-Stadträtin Zürich

Bild: Keystone



Das erste, was ich im Jahr 2000 unternehme: Ich belege einen Internet-Kurs. Das muss jetzt einfach sein! Mir geht es gut. Aber ich gerate in Rage, wenn ich rundum sehe, wie viele ältere Leute, und vor allem Frauen, existentielle Nöte plagten. Viele beanspruchen nicht einmal die Zusatzleistungen, auf die sie ein Anrecht haben. Weil sie nicht lärmen, sondern sich verschämt klein machen, werden sie von den Politikern von links bis rechts einfach nicht wahrgenommen. Das muss sich ändern, unbedingt!

Leser-Umfrage mit Gewinnchance

Vorsätze 2000

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was haben Sie sich für das Jahr 2000 vorgenommen? Welche Ziele haben Sie sich gesteckt? Schreiben Sie uns. Die zehn originellsten Beiträge werden in der nächsten Ausgabe der Zeitlupe publiziert.

Originalität offenbart sich oft im Kleinen, im Alltäglichen. Sie müssen also nicht die Absicht haben, das Matterhorn bezwingen oder einen Kriminalroman zu schreiben, um sich an unserer Umfrage beteiligen zu können.

Ihre Zuschrift sollte bis am 31. Januar 2000 bei uns eintreffen. Unter den zehn publizierten Beiträgen werden wir drei 1.-Klass-Tageskarten der SBB im Wert von je 86 Franken (in Verbindung mit einem Halbtaxabonnement) verlosen.

Schreiben Sie an:
Redaktion Zeitlupe, Vorsätze 2000,
Postfach, 8027 Zürich

5. Sport- und Begegnungstage in Engelberg

19. bis 23. Juni 2000

Erleben Sie einen bunten Strauss von vielfältigen Sportmöglichkeiten: Aqua-Fit, Gymnastik, Wandern, Tennis, Badminton, Mountain-Bike, Volkstanzen, Walking, Tai-Ji, Kletterwand, Kraftgymnastik, Joggen ...!

Machen Sie mit! Ein ausgewogenes Sportprogramm unter fachkundiger Leitung wartet auf Sie. Sie wohnen nach Wunsch in Drei- oder Viersternhotels im heimeligen Bergferienort am Fusse des Titlis. Ein günstiger Pauschalpreis beinhaltet

alle Leistungen wie Hotel, Mahlzeiten, Abendprogramme sowie das gesamte Sportprogramm.

Die Pro Senectute der Kantone Luzern und Zug, der Sporting Park-Engelberg sowie der Engelberg-Titlis-Tourismus organisieren und koordinieren zusammen diesen Anlass und werden wiederum alles daran setzen, dass Sie entspannte Tage in wohlthuender, sportlicher und geselliger Atmosphäre verbringen können.



Kommen Sie nach Engelberg!
Sie werden sich freuen!

Auskunft, Prospekt, Anmeldung:
Sporting Park Engelberg
6390 Engelberg
Fon 041 637 34 94
Fax 041 637 13 81



Impressionen
der 4. Sport- und
Begegnungstage
1999.